

Provozierende Verhüllungen

Mojgan Razzaghi zeigt die Fotoausstellung „Verboten“ in der Remisengalerie

VON ANDREA PAULY

Die Begriffe „Verhüllung“ und „Verschleierung“ evozieren meist ganz bestimmte Bilder und Vorstellungen in unseren Köpfen. Dass das Spiel mit einem Tuch um den Kopf einer Frau eine provozierende Anmutung und gleichzeitig sinnliche Ästhetik und energiegeladene Kraft vermitteln kann, spiegelt sich in den Bildern von Mojgan Razzaghi. Im Rahmen der Hanauer Frauenwochen zeigt die iranische Fotokünstlerin in der Remisengalerie vom Schloss Philippsruhe beim Hanauer Kulturverein ihre aktuellen Bilder unter dem Titel „Verboten“. Im Gespräch mit unserer Zeitung er-

klärt die im Taunus lebende Fotografin ihre Motivation und künstlerische Inszenierung dieser Ausstellung.

Die 1974 in Teheran geborene Mojgan Razzaghi, die dort Fotografie an der Azad Universität für Kunst und Architektur studierte, lebt seit 2011 in Deutschland. Für ihre Projekt „Verboten“ kehrte sie in den Iran zurück und inszenierte dort beeindruckende Fotografien mit Musikerinnen, die Violine und Cello spielen – trotz Reglementierungen und Verboten, weil dabei Körperteile besonders zum Vorschein kommen und es Musikerinnen und Sän-

gerinnen schwer gemacht wird, sich in der Öffentlichkeit solistisch zu präsentieren.

„Seit meiner Studienzeit und bis heute beschäftigt mich das Thema 'Die Frau'. Für mich war und ist es besonders wichtig, mich immer über Frauenangelegenheiten sowie -rechte und ihre gesellschaftlicher Natur zu informieren. Für viele Frauen in aller Welt, egal aus welchen sozia-

len Schichten sie stammen, existieren rote Linien und Einschränkungen. Und doch finden sie Möglichkeiten, kreativ zu sein, ihren Neigun-

gen entsprechend zu handeln, zum Beispiel, zu musizieren und selbstbewusst zu leben“, sagt Razzaghi.

Ihre Fotos seien die Ergebnisse von Gedanken, Gefühlen und Erfahrungen aus ihrem Leben. Ganz bewusst zeige sie in diesen Arbeiten begrenzende Rahmen, geschlossene Räume, Paradoxien und nicht sichtbar sein soll in einer berückenden Anmut.

Bei Razzaghi haben die verdeckten Gesichter eine doppelte Bedeutung. Sie verweisen zum einen darauf, dass die Verschleierungen Frauen in vielen Ländern unsichtbar machen, nicht nur im Iran verschwinden sie dadurch aus

der Öffentlichkeit: Sie sind verboten.

Gleichzeitig sollen die Streicherinnen auf diesen Bildern nicht identifiziert werden können, denn die Fotografien sind im Iran mit professionellen Musikerinnen entstanden.

Nichtsdestotrotz steht bei Razzaghis Arbeiten neben ihrer politisch-feministischen Seite das Kunstwerk als Foto-Inszenierung im Mittelpunkt, das in starken Farben und mit bewegenden Momenten Stellung bezieht.

„In vielen Ländern ist es nicht einfach, eine Frau zu sein“, sagt die Fotografin. Sie

solle mit ihren Bildern zeigen, dass die Frauen trotz aller Einschränkungen und roten Linien mutig seien und ihren Weg gehen. Sie machten tolle Arbeit und seien talentierte Künstlerinnen.

Der Stoff oder die Tücher, die die gezeigten Frauen tragen, sind für die Iranerin Sinnbild für die Probleme der Frauen, die wie Männer das Recht haben sollten sich zu bilden, zu entwickeln und dies auch zu zeigen.

In den Augen Razzaghis ist die Sprache der Kunst universell. Sie bringe Menschen miteinander in Kontakt, in einen

Meinungsaustausch – „Das macht die Kunst so wunderbar spannend“ meint die Fotografin zu ihrer Arbeit.

Ausstellung

„Verboten“ – Fotoausstellung von Mojgan Razzaghi – vom Weltfrauentag, dem Sonntag, 8. März bis Sonntag, 22. März, in der Remisengalerie von Schloss Philippsruhe beim Hanauer Kulturverein.

Die Vernissage findet am Sonntag, 8. März, um 14 Uhr statt. Zu sehen sind die Bilder von Mojgan Razzaghi jeweils samstags und sonntags von 14 bis 7 Uhr. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei.

Provokation und sinnliche Anmutung

Verschleierung macht Frauen unsichtbar



Mojgan Razzaghi freut sich darauf, wieder in der Remisengalerie beim Hanauer Kulturverein auszustellen. „Ich finde, diese Räume strahlen etwas ganz Besonderes aus“, sagt die Künstlerin.

„Ein Cello zwischen den Schenkeln einer Frau gilt nicht als schicklich sondern als sexuelle Provokation“, sagt Mojgan Razzaghi. „Frauen dürfen alles lernen. Aber sie dürfen nur in geschützten Räumen auftreten und ihr Können präsentieren. Ihre Auftritte als Solistinnen werden etwa nicht im öffentlichen Fernsehen gezeigt“, so die Fotografin. FOTOS: ANDREA PAULY

AUSSTELLUNGEN IM MÄRZ AUF EINEN BLICK

Brückenkopf
Wilhelmstraße 15 a
Fotoausstellung „Weiss-schwarz“ von Chris Eidmann mit Tier- und Naturfotografie sowie abstrakter Fotografie (bis 15. März). Öffnungszeiten: Täglich ab 18 Uhr.

Comodienhaus Wilhelmsbad
Parkpromenade 1
Kunst im Comodienhaus: „Aus dem Vollen schöpfen“, Eva-Maria Utsch, Gruppe Umbria, stellt aus (bis 24. August). Die Ausstellung ist vor den Veranstaltungen im Comodienhaus, in den Pausen und während der Öffnungszeiten des Theatercafés bei freiem Eintritt zu besichtigen.

Deutsches Goldschmiedehaus
Altstädter Markt 6
▪ Ausstellung „Cool in the Pool – Stadtgoldschmiedin Silvia Weidenbach“ (bis 29. März).
▪ Ausstellung „Expedition“ – Berufskolleg für Design, Schmuck und Gerät an der

Goldschmiedeschule Pforzheim“ (bis 29. März).
▪ Dauerausstellung „Highlights aus der Sammlung des Deutschen Goldschmiedehauses“. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr.

Fürstenbau
Parkpromenade 7
Sonderausstellung „Das Karussell im Wandel der Zeit“. Geöffnet zu den Öffnungszeiten des Museumshops: Samstag 13 bis 17 Uhr, Sonntag und Feiertage 13 bis 18 Uhr.

Galerie Arp,
Nordstraße 8
Ausstellung „Angesichter 6.0“ (bis 29. März). Öffnungszeiten: Mittwoch und Samstag 11 bis 14.30 Uhr.

Grimms MärchenReich in Schloss Philippsruhe
Philippsruher Allee 45
Erstes interaktives Brüder-Grimm-Mitmachmuseum in Deutschland für Kinder ab vier Jahren, Grimm-Raum

über Leben und Werk der Brüder Grimm. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung.

Heimatmuseum
Alte Rathausstraße 31
Hanau-Mittelbuchen
Dauerausstellung örtlicher archäologischer Funde der Vor- und Frühgeschichte sowie des Mittelalters, Sammlungsstücke der neueren Zeit und biedermeierliche Schablonenmalerei. Öffnungszeiten: Sonntag 15 bis 17 Uhr. Sonderöffnungszeiten nach Vereinbarung unter Tel. 0 61 81/7 66 07.

Hessisches Puppen- und Spielzeugmuseum
Parkpromenade 4
Hanau-Wilhelmsbad
▪ Ausstellung „Cowboys und Indianer. Der wilde Westen im Kinderzimmer“ (bis 26. April).
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10 bis 13 und 14 bis 17 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertage 10 bis 17 Uhr.

Historisches Museum Hanau
Schloss Philippsruhe
Philippsruher Allee 45
▪ Ausstellung „Leben im Krieg – Perspektiven auf den Zweiten Weltkrieg und sein Ende vor 75 Jahren“ (bis 28. Juni).
▪ Dauerausstellung zur Stadtgeschichte „Kunst und das Kunsthandwerk Hanau“, Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr.

Klinikum Hanau
Leimenstraße 20
Hanau
Ausstellung von Almut Martiny „Im Wandel“ (bis 18. April).
Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag 9 bis 18 Uhr.

Museum Großauheim – Kunst und Industriegeschichte
Pfortenwingert 4
Hanau-Großauheim
▪ Ausstellung „Bildhauer der Berliner Avantgarde – 150. Jubiläum August Gaul“ (bis 24. Mai).
▪ Dauerausstellung „August Gaul – Bildhauer der Moder-

ne“ und „August Peukert – Maler, Farbglasgestalter, Mosaikist“. Öffnungszeiten: Samstag, Sonntag 11 bis 17 Uhr. Dienstag bis Freitag, Gruppentermine nach individueller Vereinbarung.

Museum Schloss Steinheim – Regionale Archäologie und Stadtgeschichte
Schlossstraße 9
Hanau-Steinheim
▪ Dauerausstellung „Münzschatz und Multimedia-Präsentation“
▪ Dauerausstellung „Regionale Vor- und Frühgeschichte, Stadt- und Religionsgeschichte“. Öffnungszeiten: Samstag, Sonntag 11 bis 17 Uhr. Dienstag bis Freitag Gruppentermine nach individueller Vereinbarung.

Neustädter Rathaus
Am Markt 14-18
▪ Ausstellung der Künstlervereinigung Lukas-Gilde (bis 17. April).
▪ Ausstellung „Ente – Gestalte-

rische Interpretationen von SchülerInnen der Staatlichen Zeichenakademie Hanau“ (bis 6. März).
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 9 bis 16.30 Uhr, Mittwoch 9 bis 19 Uhr, Freitag von 9 bis 13 Uhr.

RadWerk
Gutenbergstraße 7
Hanau-Klein-Auheim
Ausstellung „Menschen, Räder, Erinnerungen“ zur Ortsgeschichte Klein-Auheim, weltweit größte Sammlung an Bauer-Fahrrädern und -Mopeds. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung.

Remisengalerie des Hanauer Kulturvereins im Schloss Philippsruhe
Philippsruher Allee 47
▪ Ausstellung „Mojgan Razzaghi. Fotografie“ (bis 22. März).
▪ Ausstellung „Christine Herkommer. Malerei – Objekte – Installation“ (bis 1. März). Öff-

nungszeiten: Samstag, Sonntag und feiertags jeweils 14 bis 17 Uhr.

Staatliches Schulamt für den Main-Kinzig-Kreis
Hessen-Homburg-Platz 8
Kunstaussstellung des G.C. Lichtenberg-Oberstufengymnasiums (bis Mai). Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Schulamts zu sehen.

Wildpark Alte Fasanerie
Hessisches Forstmuseum
Fasaneriestraße
Hanau-Klein-Auheim
▪ Ausstellungen zur Waldgeschichte und zu aktuellen Waldthemen.
▪ Sonderausstellung „Der Wald und die Pilze“.
▪ Sonderausstellung „30 Jahre Biber in Hessen“. Der Wildpark und das Hessische Forstmuseum sind im März bis Oktober täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet (an Wochenenden und Feiertagen eine Stunde länger).